

Oedenburger Zeitung

Verwaltung: Oedenburg, Deákplatz 56, Anruf: 19.
Anzeigen- und Abonnements-Aannahme. Bezugspreis:
Monatlich 2.72 Pengö (samt Zustellung ins Haus).

Unabhängiges politisches
Tagblatt für alle Stände

Schriftleitung: Oedenburg, Deákplatz 56, Anruf: 25.
Gelangt mit Ausnahme von Sonn- und feiertagen
täglich nachmittags 3 Uhr (15 Uhr) zur Ausgabe.

61. Jahrg. Folge 100.

Donnerstag, den 3. Mai 1928.

Einzelblatt: 12 Heller.

Verlängerung des Krankheitsurlaubes des Prinzen Windischgrätz.

Budapest, 2. Mai. Der zu vier Jahren verurteilte Prinz Windischgrätz, dessen Krankheitsurlaub am 29. April abgelaufen ist, hat eine Verlängerung desselben bis 31. Juli erhalten.

Die Mikronenforderungen zwischen Ungarn und der Tschechoslowakei.

Prag, 2. Mai. Die Verhandlungen mit Ungarn über die Mikronenforderungen, die bereits im Jahre 1923 geführt wurden und die damals ihren Abschluß in einer Reihe von Abmachungen fanden, werden am 7. Mai in Budapest wieder aufgenommen.

Allgemeiner Telefonverkehr zwischen Ungarn und der Tschechoslowakei.

Budapest, 2. Mai. Der Handelsminister hat mit 1. Mai den allgemeinen Telefonverkehr zwischen Ungarn und der Tschechoslowakei eröffnet und einen neuen Tarif ins Leben treten lassen, der jedoch nicht wesentlich von dem bisherigen abweicht.

Der Industriebankprozeß in Wien beendet.

Wien, 2. Mai. Nach mehrmonatiger Dauer wurde Montag der Prozeß gegen Verwaltungsräte und Direktoren der Allgemeinen Industriebank beendet. Verurteilt wurden wegen Vergehens der fahrlässigen Krida: Verwaltungsrat Ingenieur Alfred Günther zu einem Monat strengen Arrests, Direktor Günter Socke zu zwei Monaten strengen Arrests, Vizepräsident Artur Kola und Vorstandsmitglied Richard Kola zu je zwei Monaten strengen Arrests, Vorstandsmitglied Dr. Josef Sasvári zu drei Monaten strengen Arrests, sämtliche bedingt mit einjähriger Bewährungsfrist.

Ultimatum Englands an Ägypten. England entsendet Kriegsschiffe.

Kairo, 2. Mai. Da sich die ägyptische Regierung geweigert hat, den britischen Einwendungen gegen die ägyptischen Gesegentwürfe über öffentliche Versammlungen, der der Polizei alle Macht entzieht und die Rechte der Ausländer verleiht, Rechnung zu tragen, hat der britische Oberkommissar die Zurückziehung des besagten Gesegentwurfes verlangt und seine Forderung mit 7 Uhr abends des 2. Mai befristet. Gleichzeitig hat England aus Malta Kriegsschiffe nach Ägypten entsendet.

Die Kriegsschulden Frankreichs an England und Amerika.

Paris, 2. Mai. Frankreich wird infolge einer Vereinbarung über die Regelung der Kriegsschulden an Amerika am 15. Juni d. J. 11.250.000 Dollar und an England am 15. September d. J. und am 15. März 1929 acht Millionen Pfund Sterling zahlen.

Der zehnte Jahrestag der Vereinigung Bessarabiens mit Rumänien.

Bukarest, 2. Mai. Sonntag fanden in Bishineu anlässlich des zehnten Jahrestages der Vereinigung Bessarabiens mit Rumänien große Gedächtnisfeierlichkeiten statt, an denen die Mitglieder des Regimentsrates, die Minister und zahlreiche Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens teilnahmen.

Der frühere Präsident des burgenländischen Landtages Brugnaf gestorben.

Eisenstadt, 2. Mai. Der frühere Präsident des burgenländischen Landtages Inspektor Oskar Brugnaf ist vergangen Freitag im Krankenhaus in Nitfee gestorben. Die Leiche wird heute nach-

„Der Oedenburger Weinbauernstand geht unaufhaltsam dem Ruin entgegen...“

Der Weinkonsum im Jahre 1927 ist auf die Hälfte vom Vorjahre gesunken.

Generalversammlung des Oedenburger Weinschantvereines.

Oedenburg, 2. Mai. Der Verein der Oedenburger Weingartenbesitzer (Weinschantverein) hielt dieser Tage unter dem Vorsitz des Präses Julius Ureich eine gutbesuchte Generalversammlung ab, in welcher der Vorsitzende in einer längeren Rede die mißliche Lage der Oedenburger Weingartenbesitzer erörterte. Er führte unter anderem aus: „Der Weinernte sahen die Winger im Jahre 1927 mit wenig Hoffnung entgegen; die Eismänner verlohnten fast keinen einzigen Weingarten im Oedenburger Weingebirge. In der Blütezeit hat auch der Heuwurm große Schäden verursacht, wodurch die Leseausichten noch mehr ver schlechert wurden. Die ferste Witterung, die später eintrat, war der Entwicklung der Peronospora sehr günstig

und so konnten die trockensten, heißen Sommertage, die nachher folgten, den entstandenen Schaden nicht mehr gut machen.

Die Kammertwahlen in Frankreich.

Paris, 2. Mai. Die amtliche Statistik weist folgende Wahlergebnisse auf: Konservative 15 Mandate, Gruppe Marin 131, Demokraten 17, Linkerepublikaner 106, Radikale und Radikalsozialisten 123, Republikanische Sozialisten 47, Sozialisten 101, Kommunisten 14, Unabhängige 2.

Poincaré wird in der neuen Kammer ungefähr 375 Anhänger haben, denen 235 Linkeropponenten gegenüberstehen werden. Die Sozialdemokratische Partei verliert in dem nicht wiedergewählten Leon Blum ihren Führer. Die Kommunisten haben etwa die Hälfte ihrer Mandate verloren. Der Volkshewismus ist unwiderruflich gescheitert.

und so konnten die trockensten, heißen Sommertage, die nachher folgten, den entstandenen Schaden nicht mehr gut machen.

Im allgemeinen war das Leseergebnis sowohl in qualitativer, als auch in quantitativer Beziehung nicht zufriedenstellend. Es muß mit Bedauern festgestellt werden, daß der Oedenburger Weinbauernstand unaufhaltsam dem Ruin entgegengeht.

Und was sehen wir bei unseren maßgebenden Faktoren? Sie stehen der traurigen Tatsache des rapiden Rückganges des Weinbaues gleichgültig gegenüber, ohne die schweren volkswirtschaftlichen Schäden zu bedenken, die bei jedem Verschwinden eines Weingartens entstehen.

Man müßte endlich einmal einsehen, daß der wirtschaftliche Wert des Weinbaues ein so großer und das Interesse der Allgemeinheit an der Erhaltung desselben ein so bedeutendes ist, daß der Staat und die Gemeinden nicht nur den anderen Bürgern gegenüber ihre Rechte zu wahren, sondern auch die Pflicht haben, den notleidenden Weinbauern durch zweckentsprechende Maßnahmen zu helfen, deren Kosten jedenfalls geringer sind als die Schäden, welche entstehen müssen, wenn der Weinbau sich selbst überlassen wird.

Die schwierige Lage der Weinproduzenten in Ungarn ist in erster Linie auf feuerpolitische Ursachen zurück-

zuführen. In der Sektion für Weinbau der landwirtschaftlichen Kammer und im Landesverband der ungarischen Weinbauern treibenden wies man öfters auf die großen Gefahren hin, die unsere Weinproduktion bedrohen.

Den Konsum im Inlande behindert hauptsächlich die ungarische Weinverzehrungssteuer, andererseits bestehen für den Weinerport die größten Schwierigkeiten.

Diese Angelegenheiten haben vor Kurzem die Weinproduzenten auch im Ackerbauministerium zur Sprache gebracht. Im Namen der ungarischen Regierung gab Staatssekretär Vargha hierauf die Erklärung ab, der Finanzminister habe im Winter die Städte und Gemeinden durch eine Zirkularverordnung ermächtigt, den Schlüssel der Weinkonsumsteuer herabzusetzen.

Diese Herabsetzung ist aber bisher nicht erfolgt.

Zwischenrufe: „Wo ist die Zirkularverordnung hingekommen? — Sie ist verschwunden! — Ist sie vielleicht beim Umbau des Elektrizitätswerkes verschwunden?“

Vorsitzender: „Wie ich erfahren habe, wird laut einem Versprechen des Finanzministers sehr bald eine gesetzliche Verfügung über die Regelung der Gemeindehaushaltungen getroffen werden. Der Finanzminister ist bestrebt, Erleichterungen bei der Weinverzehrungssteuer durchzuführen...“

Zwischenrufe: „Dies hat man uns auch vor den Abgeordnetenwahlen versprochen!“

Der Vorsitzende berichtete dann noch über die Durchführung der Steuerabschreibungen nach den Frost- und Peronosporaschäden in den Oedenburger Weingärten, welche Abschreibungen im hiesigen Steueramt rechtzeitig und ordnungsgemäß durchgeführt wurden.

Präses Julius Ureich teilte ferner mit, daß die Vereinsleitung schon vor einem Jahre beschlossen hat (und dies auch wiederholt in der „Oedenburger Zeitung“ veröffentlicht ließ), zur Vertilgung der Sandhasen, welche in den Weingärten große Schäden anrichten, an Vereinsmitglieder Gaspatronen unentgeltlich zu verteilen. Außerdem wurden die Weingartenbesitzer aufgefordert, die Sträucher auf den Böschungen der Weingärten auszurotten, denn unter diesen Sträuchern halten sich die Sandhasen und andere Schädlinge mit Vorliebe auf. Die Ausrottung dieser Sträucher erfolgte aber, wie sich der Vorsitzende selbst überzeugte, nur in sehr wenigen Fällen, die Vertilgung der Sandhasen mit Gaspatronen hat aber kein einziges Mitglied vorgenommen.

Wegen dieser Gleichgültigkeit und Nichtbefolgung der Aufforderungen der Vereinsleitung erteilte der Vorsitzende den Mitgliedern eine Rüge. Er fordert sie neuerdings auf, die Sträucher in der Nähe der Weingärten auszurotten und die Sandhasen mit Gaspatronen zu vertilgen. Wenn diese neue Aufforderung nicht befolgt werden wird, wird die Vereinsleitung im Interesse des Pflanzenschaumes energische Schritte unternehmen und laut den Vereinsstatuten die säumigen Mitglieder aus dem Verein ausschließen.

Aluminium-Geschirre
Berndorfer Alpaka
Küchenwagen

Orig. Sphinx- und Hahn - Geschirre

Für jedes Stück Garantie. Aufsprünge werden umgetauscht. Gastwirte, Institute und Militär ermäßigte, engros-Preise bei

MORITZ LATZER
Sopron, Grabenrande Nr. 35/a

Schmalzdosen
Schmalzpfannen
Fleischmühlen

Kaffeemühlen
Reibmühlen
Mohnmühlen

Kohlenkübel
Gewürz-Etagere
Bügeleisen

Vergessen Sie nicht, dass
heute Mittwoch
die Premiere

Das
Recht der ersten Nacht

Romantische Geschichte in 10 Akten

im
Städtischen Mozi
abgehalten wird. — Hauptdarsteller:
Vilma Bánki u. Colman Ronald.

Zwischenrufe: „Die Stadtverwaltung soll die Böhungen säubern, denn diese sind städtisches Eigentum!“

Der Vorsitzende referierte sodann über alle Vereinsangelegenheiten, welche im Laufe des Jahres 1927 vorgekommen sind und welche vom Ausschusse verhandelt wurden. Die Generalversammlung nahm die Berichte zur Kenntnis.

Im weiteren Verlauf der Generalversammlung wurde auch über die Frage des Frostschusses gesprochen. Der Vorsitzende würdigte den in der Broschüre des österreichischen Hofrates Löschnig aufgestellten Grundsatz: „Mäuchern und dazu noch heizen.“ Er betonte, daß die fortschrittlichen Weingärtner schon seit Jahren mit großem Erfolg zur Zeit der Eismänner in den Weingärten nicht nur räuchern, sondern auch heizen, und er meinte, daß man dies in der Zukunft auch in unseren Weingärten tun müsse, um Frostschäden zu verhüten. So habe sich auch in Oesterreich die Rentabilität dieser Methode erwiesen.

(Nichtwendig wäre es, eine Frostwehr zu organisieren, welche bei 1 Grad über Null und dann, wenn der Taupunkt unter Null liegt, Feuerstellen anzündet. Pro ein Viertel Weingarten sind 10 Feuerstellen notwendig. Die vereinigten Feuer, wie sie im Vorjahre angezündet wurden, genügen nicht. Isoliert liegende Weingärten oder solche, die durch Mäuchern kaum erfolgreich zu schützen sind, sollen durch Frostschirme geschützt werden. Anmerkung der Schriftleitung.)

Präsident Julius Ureisch teilte ferner mit, daß der Weinkonsum im Jahre 1927 auf die Hälfte des Vorjahres gesunken ist. Es besteht die Gefahr, daß im Jahre 1928 dieser Konsum noch weiter sinken wird.

Der Kassabericht vom Jahre 1927 und der Kostenvoranschlag für das Jahr 1928 dienten zur Kenntnis. Der Kassier und die Revisoren wurden entlastet. — In neuen Kassakontrolloren wurden Rudolf Bruchbauer und Ferdinand Tremmel und zum Rechnungsrevisor Ingenieur Johann Mulzer gewählt. Vor Schluß der Generalversammlung wurde dem Präsidenten Julius Ureisch, dem das größte Vertrauen entgegengebracht wird, für die muster-gültige, umsichtige Leitung des Vereins Dank gesagt.

Landestkongreß der Holzindustriellen und der Tischlermeister in Budapest.
Auf unbestimmte Zeit verschoben.

Dedenburg, 2. Mai.

Für die Zeit vom 28. bis 30. April war obiger Kongreß anberaumt, zu welchem die Dedenburger Handels- und Gewerbekammer Herrn Stephan Weidinger, die Dedenburger Gewerkecorporation und die Fachgruppe der Tischlermeister die

Herrn Franz Feik, Gábor Storno, Julius Münnich und Korporationssekretär Oskar Manninger entsendete.

Bereits Samstag nachmittag begann der Kongreß mit dem Besuche der bekannten Kousleurfirma Fröhlich und Korányi und abends bei dem Bekanntschäftsabend waren über 600 Teilnehmer aus allen Gegenden Ungarns — die Budapestler gar nicht gerechnet — erschienen.

Sonntag früh begann der eigentliche Kongreß und es wurden zum Präsidenten Anton Nagy und zum Schriftführer Ludwig Juredy für die Hauptstadt, ferner Stephan Weidinger zum Präsidenten und Oskar Manninger zum Schriftführer für die Provinz gewählt. Präsident Anton Nagy hielt eine großangelegte wohlgedachte Eröffnungsrede, in welcher er Trianon für die schwere Wirtschaftskrise verantwortlich machte. Ein höherer Polizeibeamter erschien plötzlich

im Beratungsfaal und erklärte, daß der Kongreß mit Rücksicht auf das Versammlungsverbot über den 1. Mai nicht abgehalten werden dürfe.

Obgleich sich das Präsidium und auch die anwesenden Reichstagsabgeordneten Frühwirth, Perlaky, Papp und andere sofort mit der Oberstadthauptmannschaft und auch mit dem Ministerium des Innern in Verbindung setzten und bewiesen, daß es nur eine Versammlung friedfertiger Bürger sei, die ihre mögliche, wirtschaftliche Lage besprechen wollen, durfte der Kongreß nicht abgehalten werden. Er mußte auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Nachmittags besichtigten die Teilnehmer die Messe, welche heuer außergewöhnlich gut besichtigt und sehr geschmackvoll zusammengestellt ist, und Montag kehrten unsere Teilnehmer wohltaun, aber ein wenig enttäuscht zurück.

Eine Sammelaktion für die vom Erdbeben heimgeführte bulgarische Bevölkerung.

Wir werden um die Aufnahme folgenden Aufrufes ersucht:

Der Ungarische Rote Kreuz-Verein hat unter der Leitung der Frau Gräfin Stephan Bethlen zugunsten der vom Erdbeben heimgeführten bulgarischen Bevölkerung eine Sammelaktion eingeleitet.

Ich ersuche die Dedenburger Bürgerschaft, Spenden für den obigen Zweck an folgenden Stellen leisten zu wollen: Kassier des Dedenburger Roten Kreuz-Vereins Großkaufmann Dr. Franz Varga (Grabenrunde, Lent-Durchhaus) und Kassenleiter Rudolf Sell (Mathaus, Bürgermeisteramt).

Dedenburg, 2. Mai 1928.

Dr. Andreas Schindler,
Vizebürgermeister.

Kommissionslager u. Verkaufsstelle der Fürstl. Esterházy'schen Forst- und Sägewerke
Julius Lang, Dampfsägewerk
Sopron, Raaber-Bahnhofstrasse
Telephon 551
Bezimmertes Bauholz, Bretter, Latten, Dielenholz, Buchenholzkohle, geschnittenes Bauholz Eichen- und Buchen-Schnittmaterial, Fichtenstangen (Raffen), Rad-Felgenholz, Weinstecken
Buchen-, Eichen- und Fichten-Brennholz



Der 1. ist da!

Weshalb wir Sie daran erinnern, daß Ihr Abonnement auf die „Dedenburger Zeitung“ für Mai zu erneuern ist damit in der Zustellung des Blattes keine Unterbrechung eintritt! —

Radio-Programm.

Mittwoch, den 2. Mai.
Budapest. 9.30, 11.45 und 15: Nachrichten, Volkswirtschaft, Zeitzeichen. — 12: Mittagsglockenschlag, Mittagskonzert. — 13 und 16.45: Zeitzeichen, Wetterdienst. — 16: Kindermärchen. — 17.30: Sinfonisches Orchesterkonzert. Beethoven-Abend. — 18: Dr. Konez liest über Studentenleben. — 19.45: Englische Stunde. — 20.30: Klavierkonzertabend von Bela Bartok. — 22: Zeitzeichen, Nachrichten. — Anschließend: Zigeunermusik.
Wien. 11 und 16 Konzert. — 17: Kindermärchen. — 17.50: Die Festwochen in Wien und Niederösterreich. — 18: Gesteine Oesterreichs und ihr Einfluß auf Baukunst und Straßenbau in Vergangenheit und Gegenwart. — 18.30: Ueber nützliche Insekten, insbesondere im Walde. — 18.55: Gefahren und Folgezustände nach Fehlgelburten. — 19.30: Uebertragung aus der Wiener Staatsoper: „Ein Maskenball.“ Oper in fünf Akten. Musik von Giuseppe Verdi. — Anschließend: Leichtes Abendmusikk.

Donnerstag, den 3. Mai.
Budapest. 9.30, 11.45 und 15: Nachrichten, Volkswirtschaft, Zeitzeichen. 12: Mittagsglockenschlag, Mittagskonzert. 13 und 16.45: Zeitzeichen, Wetterdienst. 16: Landwirtschaftlicher Rundfunk. 17: Konzert des Kammerorchesters der ungarischen Oper. Ungarisches Konzert. 18.15: Ethnographischer Vortrag. 19.45: Vorstellung im Studio: Gastspiel der „Münchener musikalischen Komödie“. 21.50: Zeitzeichen, Nachrichten. — Anschließend: Zigeunermusik.
Wien. 11 und 16.15: Konzert. 17.40: Mitteilungen aus den Bundestheatern. 17.45: Ausflugsziele und Reisepläne. Sauerbrunn-Wattersburg. 18: Urbarmachung neuer Kulturländchen. 18.30: Wochenbericht für Körperkultur. 18.45: Eperantowerbung. 19: Französischer Sprachkurs. 19.30: Englischer Sprachkurs. 20.05: Vorankündigung des kommenden Programmes. 20.10: Eine Volksfänger-Soiree bei der „Roten Breg“ in Verdenfeld.

Die Burg des Glücks.
Roman von F. Arnefeld.
(Fortsetzung 57.)

Aber dieser Besuch nahm einen merkwürdigen Verlauf, der Tinti ernstlich beunruhigte. Zwar versicherte Edeltrud, daß es mit Prosper's Verwundung nichts auf sich habe und er den Arm schon am folgenden Tage ohne Binde tragen konnte. Aber Prosper selbst ließ sich nicht blicken und die Prinzessin machte auch keine Anstalten, ihn von dem Besuche seiner Basen in Kenntnis zu setzen. Der Herzog war nicht daheim. Sein Prozeß, der nun in der letzten Instanz war, hatte eine persönliche Besprechung mit dem Minister nötig gemacht, zu der er sich gestern nach Wien begeben hatte.

Tinti sah wie auf Nadeln. „Prosper ist wohl gar nicht daheim?“ fragte sie endlich ungeduldig. „Das tut mir sehr leid. Ich habe eine Menge Fragen wegen unserer Jagd an ihn zu richten.“ „Doch, ich glaube schon, daß er daheim ist,“ antwortete Edeltrud ruhig. „Wenigstens war er noch da, kurz bevor ihr kamt.“

„Nebriegen erwähnte er neulich, du hättest ihm wegen der Jagd geschrieben und er habe dir geantwortet. Ich glaube, er wies auch Bieder an, sich persönlich mit dir über alles ins Einvernehmen zu setzen.“ „Ja, das tat er schon, aber ich hätte doch gern über manches persönlich mit ihm gesprochen und es ist nur noch eine Woche bis zur Jagd.“

„Soll ich ihn holen lassen?“ „Ach wäre dir sehr verbunden. Wahrscheinlich weiß er noch gar nicht, daß wir da sind.“

Die Prinzessin klingelte und gab Auftrag, Prosper zu verständigen, daß die Komtesse aus Hagenbach da seien.

Nach fünf Minuten kehrte der Diener mit der Meldung zurück. „Se. Durchlaucht lassen um Entschuldigung bitten, aber sein Arm schmerze ihn plötzlich so sehr, daß er momentan außerstand sei, zu erscheinen.“

Tinti blickte Edeltrud erschrocken an. „Die Wunde ist also doch schlimmer, als du annimmst.“ Edeltrud zuckte die Achseln.

„Das begreife ich wirklich nicht. Bisher hat er überhaupt nicht über Schmerzen geklagt, sondern nur über die „Schramme“, wie er es nannte gelacht.“

„Willst du nicht selbst einmal nach ihm sehen?“ „Gern, wenn es dich beruhigt.“ Die Prinzessin erhob sich. Beim Hinausgehen wandte sie sich an Amaranth, die bisher kaum den Mund aufgetan hatte. „Liebe Amy, da ich deine Schwärmerei für Blumen kenne, wird es dich vielleicht interessieren, daß wir momentan zwei sehr seltene Spezialitäten in den Treibhäusern haben, die du dir inzwischen ansehen könntest. Eine blaue Rosenart und eine erst kürzlich aus England importierte Calathea.“

„Wo stehen sie?“ fragte Amaranth, die froh war, einen Vorwand zu haben, um hinauszukommen. Vielleicht war es draußen eher möglich, Markhof zu sehen und ihn endlich zu fragen, was er gegen sie habe.

„In der großen Galerie ist die Calathea, im anstößenden Pavillon sind die Rosen.“

Amaranth schlug nicht den direkten Weg nach dort ein. Sie ging langsam den breiten Korridor entlang, an dessen Ende, wie sie wußte, Achims und Dr. Markhofs Zimmer lagen. Es war ja möglich, daß er gerade herauskam.

Aber keine Tür öffnete sich, ringsum

blieb alles still. Auch im Park, den sie nach allen Richtungen spähend durchschritt, war niemand zu sehen.

In der großen Galerie arbeiteten ein paar Gärtnerburshchen. Ein betäubender Duft von blühender Vanille und seltenen Nelkenarten erfüllten den feuchtwarmen Raum. Kleine Fontänen plätscherten zwischen diesem Blütenmeer von unerhörter Farbenpracht. Hier standen fleischfressende Nephentes mit Rannen von ungewöhnlicher Größe. Dort rubinrot leuchtende Angeln verschiedener Begonienarten, Hortensien zu tausenden vom zartesten Lachsrosa bis zu sanftem Simmelsblau, Orchideen in den bizarrsten Formen und Farben. Darüber wölbten sich Palmen hoch und lüppig bis in die Wölbung des domartigen Glasdaches.

Amaranth schritt langsam weiter durch die lauschige, dufterfüllte Stille.

Nichtig, dort stand auch die neue Calathea. Aber Amaranth's Augen schweiften gleichgültig darüber hin. Dann zog sich ihr kleines Herzchen plötzlich in schmerzhafter Enttäuschung zusammen; draußen auf einem Rasenstück sah sie durch eines der halbaufgezogenen Fenster Achim mit Wundy und Fräulein Müller Federball spielen. Dr. Markhof war nicht dabei.

(Fortsetzung folgt.)

Gschwindt'sche Marken unerreich! **Pressöerm, Liköre, Konserven** **Gschwindt'sche Marken unerreich!**
Fabriksniederlage Samuel Lendk's Nachf. Franz Varga, Sopron

Handarbeiten

werden vordruckt

sowie bestens u. billigst verfertigt bei **KAROLINE NEUBAUER** Sopron, Theatergasse Nr. 28.

Dedenburger Nachrichten

Alt-Dedenburger Kalender.

2. Mai 1843.
Das Debüt der Louise Liebhardt in Dedenburg.

Louise Liebhardt, die weltberühmte Opernsängerin, wurde 1828 in Dedenburg geboren. Sie sang als Mädchen auf dem Kirchenchor. Es wäre ihr, als Sprößling einer alten Dedenburger Patrizierfamilie, kaum eingefallen, Schauspielerin zu werden, wenn nicht 1842 Sapfir nach Dedenburg gekommen und sie in seiner Akademie als Dilettantin aufgetreten wäre. Er war von ihrer Stimme bezauert und versuchte den Vater des Mädchens, einen reichen Weinbändler, zu überreden, er möge die Louise im Bühnengesang ausbilden lassen. Der Vater aber war hartnäckig. Das Mädchen sang daher insgeheim im Opernchor des Theaters und konnte 1843 in der Rolle des Pagen in der Oper „Die Hugenotten“ (damals „Die Schibellinen in Pifa“ genannt) von Meyerbeer auftreten. Der Erfolg stimmte den Vater milder und die junge Dedenburgerin wurde 1843—1845 Schülerin des Wiener Gesangsmeisters Gentiluomo, 1845 bekam sie ein Engagement an der Wiener Oper, wo sie mit kurzer Unterbrechung bis 1864 wirkte. Dann zog sie in die weite Welt und brachte ihrer Heimatstadt viel Ehre und Ruhm.

Dedenburg, 2. Mai.

Personalnachrichten. Der Bischof von Esanád Dr. Julius Stattfeld, welcher Sonntag anlässlich der Grundsteinlegung des St. Emerich-Kollegiums in Dedenburg weilte, ist Montag mittags nach Szombathely gefahren, wo er zwei Tage Gast des Bischofs von Steinamanger Graf Johann Mikos ist. — Bürgermeister Dr. Michael Thurner ist amtlich nach Budapest gereist, wo er einige Tage verweilen wird. — Wie uns aus Budapest gemeldet wird, ist in der am Sonntag abgehaltenen Generalversammlung des Ungarischen kaufmännischen Landesverbandes Graf Albert Apponyi einstimmig zum Ehrenmitglied gewählt worden.

Tausend und ein paar Stunden im Orient.

Kundsfahrt durch das östliche Mittelmeer an Bord des Starnardampfers „Brasile“.

Von Joseph Probst-Pfeiffer.

Messina.

(Fortsetzung.)

Während des Lunch fuhr ein heftiger Windstoß durch die Fenster des Schiffspeisesaales. „Der Luftzug der Straße von Messina,“ sagte mein Nachbar. Wir verließen das Tyrrenische Meer und fuhren in die Straße von Messina ein. Zur Linken tauchte die äußerste Spitze des Stiefels von Italien auf, Kalabrien, dessen Berge sich bis an das Meeresufer drängen; zur Rechten streckte sich der lange Finger des Punta del Faro auf Sizilien dem Schiffe entgegen. Die Luft war lind und laut, das Meer lapislazulblau unter hellgrauem Gewölk. An der Küste Kalabriens, dem Vorgebirge von Scilla und unter dem Kap Faro, sind die berühmten Strudel, die im Alter-

Todesfälle. Am 29. April verschied die hiesige Einwohnerin Frau Witwe Franz Gyurasits, geb. Therese Domonkos, im Alter von 74 Jahren. — Der pensionierte Obernotar von Sárovár Michael Wisi ist dieser Tage in Budapest im Alter von 91 Jahren gestorben. — In den letzten Tagen sind in Dedenburg gestorben: Frau Witwe Michael Perl, geb. Elise Pösch, im 73. und Tagelöhner Ludwig Horváth im 21. Lebensjahre.

Kirchliches. Donnerstag, den 3. Mai, abends 8 Uhr, findet in der Heiligengeistkirche die übliche Sühne-Anbetungsandacht statt, wozu die Gläubigen eingeladen werden. —

Ernennung. Der transdanubische evang. Bischof Béla Kapi ernannte Nikolaus Sokoray, Sohn des St. Gotthard Obernotars Graf Sokoray, zum Hilfsgeistlichen in Naab. — Bischof Béla Kapi verlegte den Hilfsgeistlichen Béla Kovács von Paks nach Pápa.

Neue Staatsbürger. Gestern legten zu Händen des Vizebürgermeisters Doktor Andreas Schindler folgende hiesige Einwohner den ungarischen Staatsbürger-eid ab: Hilfsprofessor an der Hochschule Béla Milachowsky und Unteroffizial an der Hochschule Anton Szakács.

Oberfinanzrat Csermelyi trat in den wohlverdienten Ruhestand. Auf eigenes Ansuchen wurde der Leiter des Grundsteuerkatasters bei der hiesigen Finanzdirektion Oberfinanzrat Emerich Csermelyi mit 1. Mai pensioniert. Oberfinanzrat Csermelyi, der über 30 Jahre bei der Finanzdirektion diente, suchte um die Pensionierung wegen seiner angegriffenen Gesundheit an. Da er die Angelegenheit der Parteien stets mit Verständnis und warmem Herzen erledigte, sieht man sein Scheiden aus dem Amte mit großem Bedauern.

In Ihrem Interesse lenken wir Ihre Aufmerksamkeit auf die in der heutigen Folge auf der letzten Seite enthaltene Ankündigung des Möbelhauses Leopold Koppstein.

Chausseuprüfung. Montag nachmittags legten vor der Dedenburger polizeilichen Sachkommission mit Erfolg die Chausseuprüfung ab: Photograph Anton Schöberl; Pflanzinspektor Professor Josef Meckle; Kaufmann Ludwig Rosenberger (Kapuvár). Ein Kandidat bestand die Prüfung nicht.

Stauenswert ist die Wirkung von Schwaben, Chilen gegen Schwaben, Russen, Katerlaten und Feuerfächer aus der Löwen-Drogerie Franz Müller, Grabenrunde 51. Ein Versuch und der erzielte Erfolg wird Sie davon überzeugen.

Für die Dedenburger Volkstische spendeten neuerlich die I. Ung. Allgemeine Versicherungsgesellschaft 20 Pengö, die Wollwarenfabriks-Aktiengesellschaft 21 Meter Weisstoff, die Dedenburger Milchzentrale 1 Kilogramm Käse und 1 Kilogramm Butter, Kaffinowirt Johann Németh Fleisch, eine Frau aus Nemesládony Eier und Honig. Sowohl diesen edlen Wohltätern, als auch allen jenen, die gelegentlich der Einkassierung der Mitgliedsbeiträge in opferwilliger Weise die Volkstische unterstützen, sagt die Leitung innigen Dank.

Kirchliches. In der Dominikanerkirche finden die Maiandachten täglich um 6 Uhr abends statt, und zwar am Montag, Mittwoch und Freitag für die Gläubigen deutscher Zunge und Dienstag, Donnerstag und Samstag für die Gläubigen ungarischer Zunge. Jeden Freitag um 6 Uhr abends findet eine deutsche und jeden Samstag um 6 Uhr abends eine ungarische Predigt statt. An Sonntagen beginnen die Maiandachten für die Gläubigen deutscher Zunge um halb 5 Uhr nachmittags und für die Gläubigen ungarischer Zunge um 6 Uhr abends.

Von der Handels- und Gewerbe-kammer. Die Präfeswahl bei der Dedenburger Handels- und Gewerbe-kammer wird voraussichtlich in vier Wochen vorgenommen werden. Die Vorbereitungen sind bereits im Zuge.

Der Dedenburger Crebo-Verein hält heute Mittwoch abends halb 8 Uhr abends eine Konferenz ab. Den Vorsitz wird Prior Dr. Johannes Szalay führen.

Esperanto-Kurs. Gestern (Dienstag) um 6 Uhr abends begann der Kurs für die Erlernung der Weltsprache Esperanto im evang. Lyzeum (I. Stock, II. Klasse). Einige Hörer können noch aufgenommen werden.

Ärztliche Fortbildung. Wie man uns aus Budapest berichtet, plant das Zentralkomitee für ärztliche Fortbildung die Veranstaltung von verschiedenen Kursen in Budapest, Szeged, Pécs und Debrecen. Nun hat der Volkswohlfahrtsminister mittels Zirkularverordnung die Vizegöpane und Bürgermeister nachdrücklich angewiesen, den im öffentlichen Dienst stehenden Ärzten den Besuch dieser Kurse nach Möglichkeit zu erleichtern.

Vom Rathaus. Die städtische Privatbaukommission hält Mittwoch, den 2. Mai, 4 Uhr nachmittags im Rathaus eine Sitzung ab, in welcher unter dem Vorsitz des Präfes Dr. Karl Heimler mehrere Gesuche um Baubewilligung verhandelt werden.

Versäumen Sie nicht Ihre FRÜHJAHRSKUR!

Drei bis vier Wochen lang täglich 1/2 Glas voll Saxlehner's natürliches Bitterwasser

Hunyadi János

morgens nüchtern genommen, reinigt das Blut, regt den Stoffwechsel an, fördert die Verdauung und reguliert den Stuhlgang. Seit mehr als 65 Jahren bewährt. 8481

Bei Magenbeschwerden, Sodbrennen, vermindertem Hungergefühl, Darmverstopfung, Beklemmungen, Gliederzittern, Gedächtnisschwäche bewirkt ein Glas natürliches „Franz-Josef“-Bitterwasser bei jedem Alter und Geschlecht prompte Beseitigung der darniederliegenden Verdauung. Ärztliche Mitteilungen aus den Tropenländern rühmen das Franz-Josef-Wasser als ein wichtiges Hilfsmittel gegen Ruhr, sowie Magenkrankungen, die im Anschluß an Wechseljahre auftreten. Es ist in Apotheken, Drogerien und Spezereiwarenhandlungen erhältlich. +

Steigende Lebenshaltungskosten. Die Steigerung der Mehl-, Brot-, Butter-, Paprika- und Bohnenpreise hatte im Monat April, wie der „Pester Lloyd“ feststellte, trotz sinkender Eierpreise eine Erhöhung des Kleinhandelsindex um 1.12 Prozent zur Folge.

Der Dedenburger kaufmännische Krankenunterstützungs- und Pensionsverein hielt dieser Tage im großen Sitzungssaal der Dedenburger Handels- und Gewerbe-kammer unter dem Vorsitz des langjährigen agilen Präfes Regierungsrat Carl Schwarz die 122. ordentliche Generalversammlung ab, in welcher die üblichen Jahresberichte unterbreitet wurden, die zur Kenntnis dienten. Im Rahmen der Generalversammlung gab der Vorsitzende bekannt, daß der Verein die Unterstüzungen nicht so intensiv betreiben könne, wie es nötig wäre, weil der Verein mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen hat. Er forderte deshalb die Mitglieder auf, für den Verein neue Mitglieder anzuwerben, um dadurch das humanitäre Wirken finanziell zu festigen. Es wurde dabei auch der Wunsch ausgesprochen, alle hiesigen Industriellen und Kaufleute für den Verein als Mitglieder zu gewinnen. — Der Vorsitzende gab im Verlauf der Generalversammlung auch bekannt, daß das Dedenburger Handelsgremium gleichfalls bemüht ist, dem Unterstützungs- und Pensionsverein moralisch und materiell tatkräftig beizuspringen, welche Mitteilung von den Anwesenden mit Freude zur Kenntnis genommen wurde.

tum gefährdet waren und welche durch die Erdbeben in der Meerenge hervorgerufen werden. Dieses Naturwunder schrieb man im Altertum der Zauberin Circe zu, die ihre Nivalin Scilla in ein gefährliches Seemagelbier verwandelt haben soll, welches alle Schiffe verschlang, die sich in seine Nähe wagten.

Unmittelbar vor unserer Ankunft in Messina drang die Sonne durch, während schwere Wolkenbänke die Bergköpfe über dem sizilianischen Gebirge umlagerten. Dunst und Hitze umzogen Gebirge und Stadt mit einem feinen Silberschleier, der den malerischen Reiz des schönen Bildes erhöhte. Die beiden Küsten Siziliens und Kalabriens kommen einander sehr nahe, mit zahlreichen Städten und Dörfern, welche die Meerenge dicht besetzen und nun, von Sonne übergossen, sich von dem dunkleren Hintergrund in blendender Seligkeit abhoben.

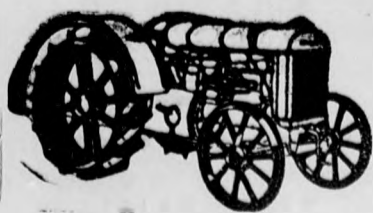
Der sichelförmige Hafen von Messina nahm uns auf. Imposant breitet sich die Stadt aus, die in verhältnismäßig kurzer Zeit, seit dem furchtbaren Erdbeben 1908, einem der katastrophalsten Schicksalsschläge, welche die Weltgeschichte kennt,

aus den, dem Erdboden gleichgemachten Trümmern der einstmaligen Stadt, wieder aufgebaut wurde. Das Erdbeben hatte auch das Wasser in der Meerenge in zwei Tiefen geteilt, welche, in einer Ausdehnung von 1 Kilometer die Städte Messina und Reggio erdrückt haben. Bis auf wenig Ueberlebende wurden die ganzen Einwohnerschaften getötet. Die Trümmer der Stadt Messina betragen ungefähr zweieinhalb Millionen Kubikmeter Schutt.

Heute ist Messina eine ansehnliche, funfelnagelne, amerikanisierte Stadt von circa 100.000 Einwohnern. Sämtliche Neubauten, und es gibt fast nur solche, sind aus Beton. Es darf, nach behördlicher Verordnung, nur in der Höhe von zwei Stockwerken gebaut werden. Straßen, Gassen, Plätze sind neu angelegt. Durch zehn Jahre litten die alten Einwohner und neuen Ansiedler Mangel an gesundem Trinkwasser, was entzündliche Choleraepidemien zur Folge hatte. Jede Stadt Italiens hat ein Kloster auf dem Trümmerfeld errichtet, um zu neuen Ansiedlungen Mut zu machen. Es gehört allerdings Mut dazu, sich auf diesem vulkanischen Boden niederzulassen, der häufig erzittert und je-

derzeit neue Katastrophen herbeiführen kann. Aber der Boden ist so fruchtbar, daß Italien auf seine Wein-, Orangen-, Zitronen-, Obst- und Olivenernten nicht verzichten kann. Die Trümmer der alten Stadt sind entfernt worden und nur wenige Ruinen der alten Bastionen und der Citadelle lassen die einstmalige Verwüstung abtun. Einzelne Barackenlager geben noch eine Vorstellung des dürftigen und primitiven Lebens der ersten Ansiedler nach der Zerstörung. Es sind Holzschuppen, ebenerdig, mit höchstens zwei Räumen, einer kleinen Küche und einem Wohnraum, durch dessen weite, offene Türe man die Betten und den ärnlichen Hausrat ein- sieht. Aber nicht einmal ein solches Bild des Elends ist in diesem Schemelstrich traurig und düster. Mannshöhe, indische Feigenkaktus strecken ihre fleischigen, großen, stacheligen Blätter zwischen den Holzbaracken hervor und machen das Bild freundlich und lieblich. Das milde Klima erlaubt den Menschen den beständigen Aufenthalt im Freien und der fruchtbare Boden versorgt selbst die Aermsten mit Nahrung.

(Fortsetzung folgt.)

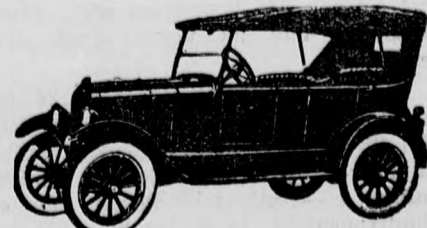


Zwincz Testvérek

Sopron, Rákóczi-gasse Nr. 3. Int. Telephon Nr. 575 und 260.

Garage. — Reparaturwerkstätte.

Autos, Lastenautos, Traktoren, Motorräder, Fahrräder, Ford-, Fordsonfabrikate u. sämtl. Bestandteile. — Sämtliche Fabrikate der I. Ung. Landwirtsch. Maschin-fabrik, besonders Dreschmaschinen, Lokomobile, einfache und kombinierte Sämaschinen, System L o s o n c i, Mähleinrichtungen.



„Die Naturfreunde“ veranstalten Sonntag, den 6. Mai, einen Ausflug zum Himmelsthor. Abmarsch um 8 Uhr früh vom Széchenyplatz. Führer: E. Peikert. — Heft 3/4 „Der Naturfreund“ ist eingelangt und kann beim Obmann behoben werden. — Die werten Freunde, die für das laufende Jahr noch keinen Teilbetrag geleistet haben, werden gebeten, dies ehemöglichst nachzuholen, damit auch der Verein seinen Verpflichtungen nachkommen kann.

Der Dedenburger Rasinoberein hielt dieser Tage unter dem Vorsitz des Präses Staatssekretär Géza von Kelenyi eine Ausschusssitzung ab, in welcher der neue Hausverwalter Martin Hasenauer vom Vorsitzenden im Namen des Ausschusses aufs herzlichste begrüßt wurde. — Im Verlauf der Sitzung wurde neuerdings darüber Klage geführt, daß einzelne Vereinsmitglieder aus den Kunstzeitschriften, welche im Vereinslokale aufliegen, die schönsten Bilder heraus schneiden oder herausreißen und dadurch die ganze Zeitschrift verstümmeln. Es wurde beschlossen, alle schöneren Bilder dieser Zeitschriften mit einem Vereinsstempel zu versehen, um auf diese Weise jenen Vereinsmitgliedern, welche eine solche jeder Kultur höhnsprechende Rücksichtslosigkeit begehen, ehestens auf die Spur zu kommen. Im Betretungsfalle wird die Leitung gegen solche Vereinsmitglieder strenge vorgehen. — Ferner wurde beschlossen, daß in Zukunft jene Personen, die um die Aufnahme in den Verein angefragt haben, nur dann die Vereinslokale aufsuchen dürfen, wenn sie von der Vereinsleitung schriftlich verständigt worden sind, daß man sie als neue Mitglieder in den Verein aufgenommen hat. Das Ansuchen um die Aufnahme in den Verein berechtigt noch nicht, die Vereinslokale zu betreten. — Schließlich wurde noch mitgeteilt, daß die modifizierten Vereinsstatuten fertiggestellt worden sind. Diese Statuten werden zwecks Genehmigung dem Innenminister unterbreitet werden.

Ausgelegtes Gift! Bürgermeister Dr. Michael Thurner hat die Bewilligung erteilt, im Jagdrevier der Dedenburger Forst- und Bergbauingenieurhochschule (Agendorfer, Brennberger und Warischwald) zur Vertilgung von Krähen und Eiern vergiftete Speisen auslegen zu dürfen. Das Verühren der vergifteten Speisen und das Wegtragen der verendeten Tiere ist strengstens verboten.

Ausflug in das Rosaliengebirge. Der Transdanubische Touristenverein veranstaltet Sonntag den 6. Mai einen Ausflug in das Rosaliengebirge. Abfahrt mittels Südbahn 7 Uhr 36 Minuten früh nach Sauerbrunn. Begrüßung: Durch die Gärten nach Neustift (Apfelbaumblüte), Rosalienkapelle (Mittagsrast), Forchtenstein, resp. Forchtenau. Von hier zu Fuß oder mittels Autobus nach Wattersburg. Ankunft in Dedenburg abends halb 9 Uhr.

Die Wohnungen in den zwei neuen städtischen Häusern wurden bereits vergeben. Wie berichtet, können die Wohnungen in den zwei neuen städtischen Zinshäusern auf der Raaberstraße mit 1. August bezogen werden. Der Stadtmagistrat hat die Wohnungen bereits vergeben, und zwar an folgende hiesige Familien: Schulinspektor Julius Brößtl (eine Wohnung mit einem Jahreszins von 1000 Pengö); Frau Witwe Karl Ghulay (900); Beamter Julius Mézáros (1000); Privatbeamter Alexander Bettelheim (900); Professor Alexander Fazakas (1000); Professor Johann Bissi (900); Bauinspektor August Láslo (800); Postsekretär Tihamer Menzel (800); Kapellmeister Anton Dillmann (800); Eisenbahninspektor Karl Sirt (800); pensionierter Bezirksrichter Karl Benkö (1000) und Finanzrat Dr. Josef Gjö (900 Pengö). Alle Wohnungen bestehen aus zwei Zimmern, Küche, Badezimmer, Vorzimmer, Nebenräumlichkeiten, Keller und Boden. Der Zins der Wohnungen im Parterre beträgt 800 Pengö, im ersten Stock 900 Pengö und im zweiten Stock 1000 Pengö.

Auf dem Metallgeldmarkt notieren: ein ungarisches 20-Kronen-Goldstück 23.10 bis 23.30 Pengö, eine Silberkrone 0.38 bis 0.40 Pengö, ein Silbergulden 1.— bis 1.10 Pengö und ein Fünffronenstück in Silber 2.— bis 2.10 Pengö.

Lebentenachricht. Der Dedenburger Körperpflegerat Elemér Péter, der mit großer Umsicht die Dedenburger Jugendhortgruppen organisiert, bereits eine Musterturnriege, eine Lebentemusikkapelle, eine Lebentefußballtruppe und eine Ehrenkompagnie der Jugendhortjünglinge zusammengestellt hat, beabsichtigt nun auch eine Lebenteradfahrerabteilung und eine Schützenabteilung zu organisieren.

Die Scharfschießübungen des Dedenburger Husarenregiments haben in der Umgebung von Wolfs, Holling und dem Neufiedlersee gestern begonnen und finden noch an folgenden Tagen statt: 3., 4. und 8. Mai.

Volkstombola in Kroisbach. Der Kroisbacher freiwillige Feuerwehrverein veranstaltet am 17. Juni zugunsten des Requisitionsfonds eine Volkstombola. Die Vorbereitungen sind im Zuge.

Im Gasthause gestorben. Am 26. v. M. kam ein Rastelbinder namens Adam Tomacsek ins Gemeindegasthaus von Horvátzsidány und ließ sich einen halben Liter Wein geben. Der Rastelbinder trank den Wein rasch aus und wollte das Gasthaus verlassen. Bei der Tür brach er bewußtlos zusammen und starb nach einigen Minuten. Verzüglich wurde festgestellt, daß Tomacsek einem Herzschlag erlegen war.

Lichtbildervorträge über die Katholikenverfolgungen in Mexiko. Die Dedenburger Mädchenkongregation veranstaltet Montag, den 7. Mai, 7 Uhr abends, im städtischen Lichtspieltheater einen Lichtbildervortrag über die Katholikenverfolgungen in Mexiko. Der Film wird durch einen Budapest Pater in deutscher Sprache erläutert werden. Diese Vorstellungen finden Montag, den 7. Mai, um 5 Uhr nachmittags und Dienstag, den 8. Mai, um 5 Uhr nachmittags und 7 Uhr abends in ungarischer Sprache statt. Karten sind zum Preise von 30, 50 Heller und einem Pengö (Logenplätze) beim Stadtkaplan Johann Wédl und im Domkapitel bei Kaplan Dr. Anton Szánto erhältlich.

Das „Illustrierte Blatt“, Frankfurt a. M., enthält in seiner neuesten Nummer (Nr. 18) eine kulturwissenschaftliche Randglosse, „Die Taube als Produzent“ von Leo Trobenius, mit anschaulichen Photos des bekannten Forschers. Ein Bildartikel beleuchtet die hauptsächlichsten Phasen des Zin-Zinsu. Man sieht die ersten Photos von der schrecklichen Erdbebenkatastrophe auf dem Vulkan. Unter den weiteren aktuellen Bildern finden sich auch solche von Theaterpremierern in Berlin und Warschau. Max Knips, der hübsche neue Reporter des Illustrierten Blattes, erlebt ein Weekendaubenteuer. Das Heft ist überall zu haben.

Email- und Aluminiumgeschirre in bester Ausführung und zu konkurrenzlosen, billigen Preisen erhalten Sie nur bei Moriz Lacher, Grabenrunde 35a; daselbst finden Sie eine reiche Auswahl in Berndorfer Alpa Gießbesteck und sonstigen Haushaltsgeschirren.

Messerstecherei in Wandorf. Ende der vergangenen Woche gerieten in der Gemeinde Wandorf die dortigen Einwohner Andreas Bernhardt und Karl Sahn wegen einer geschmuggelten Ware in einen Streit, in dessen Verlauf Karl Sahn sein Taschenmesser zog und es dem Bernhardt in den Rücken stieß. Bernhardt wurde ins Dedenburger Elisabethhospital gebracht, wo man ihm einen Verband anlegte und ihn sodann der häuslichen Pflege überließ. Die Wandorfer Gendarmrie leitete in dieser Angelegenheit die Untersuchung ein.

Für Dampfmaschinenwärter und Dampfesselbeizer finden die nächsten Befähigungsprüfungen am 4. Mai in Dedenburg statt. Gesuche sind mit den nötigen Dokumenten versehen an das Dedenburger Gewerbeinspektorat (Christoph Lacknergasse) zu senden.

Aus dem städtischen Arbeitsvermittlungsamte Arbeit können bekommen: Männer: 2 Tischler, 1 Friseur, 1 Hafner, 6 Maurer, 1 Schneider, 1 Bäcker, 4 Antzifer. — Frauen: 34 Dienstmöten. — Lehrlinge: 5 Tischler, 3 Spengler, 3 Friseure, 7 Schuhmacher, 1 Wagner, 2 Gärtner, 3 Schmiede, 1 Buchbinder, 5 Schlosser, 1 Fleischer, 1 Kupferschmied, 1 Mechaniker, 1 Müller, 3 Bäcker, 2 Schneider, 2 Zimmermaler, 2 Eisenendreher, 3 Handelsangestellte. — Anmeldung: Rathaus, II. Stock, Tür Nr. 20. Telefon Nr. 571. — Vermittlung kostenlos.

Weiß- und Ajoursticken auf der Nähmaschine lehrt gratis ihren Kunden die Singer-Nähmaschinen Akt.-Ges. Sopron (Dedenburg), Grabenrunde 129. +

Realitätenberkehr. Es kauften: Georg Hermann und Gattin, geb. Theresia Fänbel, Kroisbach, von Alexander Wurm einen Länglen Zellerbrunnen-Weingarten im Ausmaße von 465 Quadratklaster um 960 Pengö; Lorenz Friedl jun. und Gattin, geb. Marie Pichler, von Lorenz Friedl und Gattin, geb. Barbara Schöll, einen Gälzenbach-Acker im Ausmaße von 1200 Quadratklaster um 840 Pengö.

Budapester Getreidemarkt. 30. April. Weizen 33.95 bis 35.45, Roggen 32.85 bis 33.00, Futtergerste 30.— bis 30.75, Braugerste 32.— bis 35.00, Hafer 34.10 bis 34.50, Mais 27.50 bis 28.60, Kleie 23.75 bis 24.00 Pengö pro Meterzentner. Alles Parität Budapest. — Terminverkehr: Ungarischer Weizen: Mai 34.08 bis 34.10 Oktober 31.88 bis 31.90. Ungarischer Roggen: Mai 32.78 bis 32.80, Oktober 27.88 bis 27.90, Mais, Mai 27.90 bis 27.94, Juli 27.80 bis 27.84 Pengö pro Meterzentner.

Das neue Präsidium des Dedenburger Radfahrervereines „Sempronia“.

Der Dedenburger Radfahrerverein hielt Samstag abends im Vereinslokale (Gasthaus Tivald) eine ordentliche Generalversammlung ab, in welcher nach Kenntnisnahme der verschiedenen Vereinsberichte die Renwahl der Vereinsmitglieder vorgenommen wurde. Man wählte: Alfred Zwiniß zum Ehrenpräses; Spezerhändler Karl Drobnits zum Präses; Ludwig Zeller zum Vizepräses; Dezso Schwarz zum Sekretär; Eugen Deutsch zum Kassier; Gustav Tiefbrunner, Anton Balogh zu Kontrolloren; Vela Steiner zum Archivar; Josef Szekula zum ersten Fahrwart; Andreas Takács zum zweiten Fahrwart; Anton Müller zum Fahnenträger; Ferdinand Raska, Otto Kollát, Jacques Blum und Max Solzer zu Ausschusmitgliedern; Doktor Engel zum Vereinsarzt; Dr. Julius Kolb und Dr. Franz Barga zu Vereinsanwälten. — Im Rahmen der Generalversammlung wurde auch eine Damenradfahrersektion gebildet. Leiterin der Sektion wurde Frau Karl Drobnits.

Einmaliges Angebot! Jeder, der die „Radiowelt“ auf ein halbes Jahr abonniert oder sein Abonnement verlängert, erhält nach freier Wahl eines der hier angeführten drei Bücher. Hanns Günther und Dr. P. Stuffer: Radiorexperimente, Mk. 3.80; Hanns Günther und Dr. P. Stuffer: Radiotechnisches Lexikon, Mk. 3.60; Hanns Günther und A. Stiller: Wo steckt der Fehler? Mk. 4.—, gratis. — Abonniert noch heute!

Praktischer Ratgeber.

Für die Mitglieder und Freunde des Ungarländischen Deutschen Volksbildungsvereines eröffneten wir eine ständige Rubrik unter dem Titel „Praktischer Ratgeber“, deren Redigierung aus Gefälligkeit der hiesige Anwalt des obgenannten Vereines, Rechtsanwalt Dr. Julius Gruber übernommen hat. An uns gelangende schriftliche Anfragen in juristischen, steuerrechtlichen u. sonstigen, so auch wirtschaftlichen Angelegenheiten werden in der Reihenfolge des Einlaufes in unseren Sonntagsblattsfolgen aufs gewissenhafteste beantwortet werden. Zur Beantwortung der wirtschaftlichen und sonstigen Anfragen stehen uns auch andere Fachleute des Vereines zur Verfügung. Die Anfragen sind entweder per Post an die Adresse der Redaktion der „Dedenburger Zeitung“, Dedenburg, Deákplatz 56, zu senden oder dort abzugeben. Mündliche Auskünfte alle Wochentage von 3 bis 5 Uhr nachmittag.

Das tägliche Leben

in seiner vielfachen Gestalt spiegelt sich in den Zeitungen wider. Wer über alle wichtigen Vorkommnisse gut unterrichtet sein will, lese die „Volks-Zeitung“, die älteste unparteiische Tageszeitung Wiens. Dieses weitverbreitete Blatt verfügt über einen ausgebreiteten in- und ausländischen Telephon-, Telegraphen- und Radio-Nachrichtendienst und berichtet rasch und verlässlich über alle bemerkenswerten Ereignisse. Die Gesamt-Sonntagsausgabe der großen und kleinen Ausgabe beträgt nachweisbar etwa 240 000 Exemplare. Neben Sonntag erscheinen eine illustrierte Familien-Unterhaltungsbeilage, humoristisch-satirische Zeichnungen. Spezialrubriken: Gesundheitspflege, „Die Frauenwelt“, Naturistik, Fischerei, Jagd- und Schießwesen, Hundezucht, Land- und forstwirtschaftliche und Pädagogische Rundschau, Deutsche Sängervereinigung, Motorradspport, Schach- und Mätelzeitung, vollständiges Radioprogramm, zwei spanische Romane, Waren-, Markt- und Börsenberichte, Verlosungslisten usw. Infolge ihrer großen Verbreitung sind ihre Bezugspreise sehr billig. Für tägliche Postzufendung monatlich Pengö 3.30, für wöchentliche Postzufendung des Samstagblattes (mit Beilagen) vierteljährlich Pengö 2.10, für zweimal wöchentliche Postzufendung der Samstag- und Donnerstag-Ausgaben (mit Beilagen) vierteljährlich Pengö 3.60. Auf Verlangen senden wir unter Blatt 8 Tage hindurch zur Probe unentgeltlich zu. Verwaltung der „Volks-Zeitung“, Wien I., Schulerstraße 16.

Uhren-Reparaturen
gut und billig
nur bei
Johann Freiler
Uhrmacher, Sopron
9027 Theatergasse Nr. 6
Neue Uhren
in reicher Auswahl.

SINGER
Nähmaschinen
IN ALTBEWÄHRTER GÜTE
Erleichterte Zahlungsbedingungen
SINGER NÄHMASCHINEN
AKTIENGESELLSCHAFT
Sopron, Grabenrunde Nr. 129



Verantwortl. Redakteur und Hauptstiftleiter:
Adolf Pálffy.
Herausgeber, Druck und Verlag:
Röttig-Komwalter Druckerei A.G.

WARUM ist das beste Eisenpräparat gegen Blutarmut, dadurch entstehende Bleichsucht, Kopfschmerzen, Appetitlosigkeit, allgemeine Körperschwäche, rasche Ermüdung, Nervosität; für Erwachsene und zu rasch wachsende Kinder das

FERRDUPLIN?

Weil das Ferrduplin eine gesetzlich geschützte und unter Nr. 121.006/915 bewilligte Arzneispezialität ist, daher beständig unter behördlicher Kontrolle steht. Es ist angenehm zu nehmen und schadet auch bei längerem Gebrauch den Zähnen nicht. Der Hauptbestandteil, das Colloid Eisen ist leicht verdaulich, nicht wie das Eisen der Pillen, Tabletten, Pulver oder ähnlicher Präparate. Es verursacht keine Magenbeschwerden. Der Preis ist sehr solid bemessen. Eine Flasche (1/2 Liter) Ferrduplin 5.— P. Das Arsenferrduplin (3 Dezilliter) 3.50 P. **Erhältlich in allen Apotheken.**

Elite Mozgó.

Mittwoch, den 2. Mai und
Donnerstag, den 3. Mai i. J.
geschlossen!

Städt. Mozi.

Vom 2 bis 6. Mai 1928:
Das Recht der ersten Nacht
Liebesroman nach CALDERON's bekanntem Roman,
bearbeitet von Coffe. Hauptdarsteller:
Ronald Colman, Bánky Vilma, Montagne
Love, N. Kington, Laska Winter.
Regie: Georg Fitzmaurice.
Und das Ergänzungsprogramm.
Für Jugendliche erlaubt.
Beginn der Vorstellungen um 5, 7 und 9 Uhr.

Restauration Sedlmayr

Theatergasse Nr. 25.
Vorzügliche Oedenburger und
Plattenseer Weine, ausge-
zeichnete ungarische Küche.
Speise - Abonnements
werden entgegengenommen.

Zu jeder Mahlzeit ist der
Staufer
Schachtel-
Emmentaler
das Beste.

Johann Freiler

Uhrmacher
Sopron, Theatergasse 6
empfiehlt sich zur Ueber-
nahme aller Arten
Uhrenreparaturen
prompt und billig!

Nosprasen, Kiosal, Aphidon
Arzola, Sulfarol, Almola

Thanol, Tutokil
Obst- und Rebschädlings-
Bekämpfungsmittel

zu Original-Fabrikspreisen
bei der
Landwirtschaftl. Genossenschaft
des Soproner Komitats
Sopron, Pötschygasse 22.
Telephon Nr. 512.

Bon Nah und Fern.

Gzombathely.

In den Kaffeehäusern wurde der
Kaffee teurer. Die Gzombathelyer Kaffeehaus-
besitzer hielten vergangene Woche eine Sitzung ab,
in welcher sie den Preis des weißen Kaffees von
50 auf 60 Heller und des schwarzen Kaffees von
40 auf 50 Heller pro Tasse erhöhten.

Gerichtssaal.

Freispruch. Die hiesige Einwohnerin
Frau Josef Grafl hatte vor einigen
Wochen wegen Schmuggels eine kurze
Freiheitsstrafe abzuputzen. Als sie die
Strafe verbüßt hatte und heimkehrte,
konstatierte sie, daß während ihrer Ab-
wesenheit jemand in der versperrten Woh-
nung war und Wäsche- und Kleidungs-
stücke entwendet hatte. Dieser Tat verdächtigte
sie die Nachbarin Frau Georg Vince.
Unter dem Verdachte des Diebstahls hatte
sich Frau Vince vor dem Oedenburger
Bezirksgericht zu verantworten. Sie wurde
aber mangels an Beweisen freigesprochen.
Der Freispruch wurde Montag vom Ap-
pellationssenat des Oedenburger Gerichts-
hofes bestätigt.

Sopron
Neustiftgasse
Nr. 37
Telephon 501

NOSZEK

Elektrische Installa-
tion, Radio-, Schreib-
und Nähmaschinen-
Reparatur und Be-
standteile.

Dankagung.

Für die vielen Beweise der herzlichsten
Teilnahme, welche uns aus Anlaß des
Absterbens des Herrn

Andreas Graf

Mechaniker, Gründer des Radfahrervereines
„Sempronia“ u. langjähr. Präses desselben.

alleits zufamen, sprechen wir allen teil-
nehmenden Freunden und Bekannten, ins-
besonders auch dem geschätzten Oeden-
burger freiwilligen Feuerwehrverein und
dem löblichen „Sempronia“-Radfahrer-
verein für die deputative Beteiligung am
Leichenbegängnisse des Verewigten, als
auch der geschätzten Vertretung der aus
Gzombathely erschienenen Vereine, unjeren
tiefempfundnen Dank aus.
Oedenburg, 2. Mai 1928.

Familie Graf.

Aufruf!

Ich baue auf der **Teichmühle**
zum Preise von je 90 Pengö

Betonkabinen

Wer eine solche kauft, hat
dieselbe während fünf Jahren
im Eigentum und zahlt für
sich und seine Familie den
halben Saisonpreis,
das ist 10 Pengö für Erwach-
sene und 5 Pengö für Kinder.
Nach fünf Jahren geht die
Kabine in das Eigentum der
Teichmühle über.
Anmeldungen sind erbeten
bis 20. Mai an

Kovács Vince
Pächter.

Wegen Uebersiedlung verkaufe ich aus freier Hand einen Teil meiner Möbel gegen Barzahlung

und zwar:

1 Bett mit gepolstertem Einsatz, **1 Nachtkästchen** mit Mar-
morplatte, **1 Waschtisch** mit Marmorplatte, **2 hohe Kästen**,
1 Toilettespiegel (Stehspiegel), **2 Fauteuils**, **1 Chaise-
longue** mit rotem Plüsch, **1 Nähtischchen**, **1 Uhr** mit drei
Gewichten, **2 Bettvorleger**, **2 Rouleaux**.

Zu besichtigen und zu kaufen täglich von 10—1 Uhr vor-
mittags und von 3—6 Uhr nachmittags bei

Frau Wwe Dr. Ignaz Schwarz, Elisabethgasse 3.

Werkstatt-Uebersiedlung.

Verständige hiermit höflichst meine sehr geehrten
Kunden, dass ich meine **Malerwerkstätte**, bisher Sopron,
Petöfi-tér Nr. 2 gelegen, nach **Magyar ucca Nr. 14** ver-
legt habe.

Uebernehme alle in mein Fach einschlagenden Ar-
beiten, wie **Zimmer-, Schritten-, Dekorations- und**
Kirchenmalereien von der einfachsten bis zur feinsten
Ausführung. Uebernehme gleichfalls sämtliche **Gebäude-**
und Möbelschreiner-Arbeiten zur besten und billigsten
Ausführung.

Um das weitere Vertrauen meiner sehr geehrten Kun-
den bitend und mich dem ferneren Wohlwollen bestens
empfehlend, verbleibe ich

hochachtungsvoll

Karl Sterbenz

Maler- und Anstreichermeister
Sopron, Magyar ucca 14.

Telephon Nr. 574.

Gegründet 1897.

Wo wird ausgefchentt?

Guter Rotwein

Heinrich Winter, Windmühlg. 9

Guter Weißwein

Zofor Bierbaum, Kleinegasse 20

Guter Weirerweißwein

und
Rotwein

Witwe G. Hauer, Alter Kornmarkt 46

Gebrüder Tobler

erstklassige Dampfwascherei
„ und Reinigungsanstalt „

Sopron, Grabenrunde 28

Uebernehmen die Reinigung von
Hemden, Kragen und Manchetten.

Kragen, matt gebügelt . . P —'14
Kragen, glänzend gebügelt P —'16

S.R.T. u. „Ericsson“

Radios u. deren Bestandteile

sind am billigsten und
unter günstigsten Zah-
lungsbedingungen er-
hältlich bei

Karl Brenner, Elektrotechniker
Sopron, Franz Josef-Platz 5 (neben Mozi).

Den billigsten Bau

ermöglicht das Basalttufa, da es nur
halbwegs so viel kostet wie die Ziegel.
Das Basalttufa ist das idealste Baum-
material, — trocken, leicht bearbeitbar, von
grosser Widerstandsfähigkeit und salpe-
terfrei — mit einem Wort eignet sich am
besten zum Bau der Hauptmauern von
Wohn- und Wirtschaftsgebäuden. — Mit
goldener Medaille ausgezeichnet. Erst-
klassige Referenzen bei **Sághegyi Ba-
zaltbánya A.-G. in Cellödömök**.

Vertreter werden gebeten, ihre Offerte
an Baumeister Sikos Gyula, Győr, zu
richten.

Verständigung!

Verständige hiermit was
B. T. Publikum, daß ich
für die Herbst- und Winter-
saison in allen Farben und
in jeder Façon Herren-,
Damen- und Kinder-
schuhe, die ausschließlich
in meiner Werkstatt her-
gestellt werden, zu billigsten
Preisen auf Lager halte.
Außerdem gebe ich be-
kannt, daß ich auf Bestel-
lung allerart Straßen-,
Ball-, Strapaz-, Pfadfinder-,
Levente-, Jäger- und Fuß-
ball-, ferner tabellose Offi-
zierschuhe und original
englische Reitstiefel für
Offiziere anfertige.
**Reparaturen wer-
den binnen 24 Stun-
den durchgeführt.** —
Schneeschuhe und Galoschen
werden sachgemäß re-
pariert!
Um die weiten Bestel-
lungen seitens des B. T.
Publikums bitend, zeichnet
mit Hochachtung

Franz Horváth
Schuhmachermeister
Oedenburg 311
Grabenrunde Nr. 26.

Strapaz-Strümpfe . . P 1.25
Mousseline-Strümpfe . P 2.88
Seid.-Mouss.-Strümpfe P 1.25
Damenhemden P 1.60
Damenhemden la . . . P 2.40
Damenhosen P 1.60
Damenhosen la . . . P 2.40
Herrenhemd m. 2 Krag. P 9.60

Herren- und Damen-Westen,
Socken, Handschuhe,
Krawatten in grösster
Auswahl bei

Fischer Mihály

Modewarenhandlung
Sopron, Grabenrunde 56.

Die größte Auswahl finden Sie in dem

Möbelhaus Leopold Kopstein

Sopron und Szombathely.

Fürst Esterházy'sche Fleischwarenfabrik

Soproner Filiale, ehem. P. Müller-Geschäft, Tel. 14.

Ab heute gelten nachfolgende tief herabgesetzte Preise:

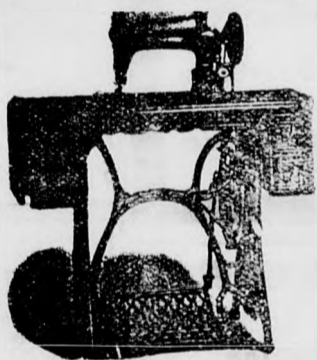
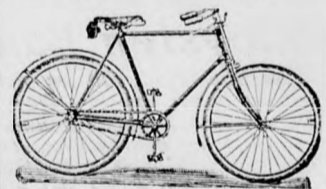
Saftige, schmackhafte und nahrhafte
Esterházy-Wurstl per Kilo **P 3.20**
Prima Auslaßspeck und
Hauschmalz per Kilo **P 2.28**

Von jungen, englischen Milchschweinen
frischer Kamm per Kilo **P 2.32**
Paprikaspeck, engl. Kaiserfleisch,
Kolozsváner Speck . . . per Kilo **P 2.60**

„Puch“, „Triumph“,
 „Waffen“, deutsche
 und französische

Fahrräder

von P 140.— an.



Gritzner-, Vesta-
 Veritas-

Nähmaschinen

für häusliche und
 gewerbliche Zwecke
 von P 120.— an.

Reparaturwerkstätte

Elektr. Beleuchtungsartikel, Radio-Bestandteile

Alleinverkauf bei

Drach Jenő :: Sopron

Grabenrunde 119. Telefon 470.

75 JAHRE PESTER LLOYD

DIE JUBILÄUMSNUMMER

erscheint am 27. Mai i. J. (Pfingstsonntag)

Diese **Festnummer** wird nicht bloss literarisch an hoher Stufe stehen, sondern auch auf volkswirtschaftlichem Gebiete übersichtlich alles enthalten, was für **Ungarn, seine Nachbarländer** und für das **grosse Ausland** von Bedeutung und Interesse ist.

eignet sich demzufolge ganz besonders für Insertionszwecke

Actiengesellschaft der Großzintendorfer Zuckerrfabriken.

Die 59. ordentliche Generalversammlung

der Aktionäre der Actiengesellschaft der Großzintendorfer Zuckerrfabriken findet **Freitag, den 18. Mai 1928, um 11 Uhr vormittags**, im Sitzungssaale der Gesellschaft in Sopron statt.

Gegenstände der Verhandlung:

1. Bericht der Direktion und des Aufsichtsrates über das Geschäftsjahr 1927/28.
2. Ueberprüfung der Schlussrechnungen und Feststellung der Bilanz.
3. Beschlussfassung über die Erteilung des Absolutariums an die Direktion und den Aufsichtsrat.
4. Beschlussfassung über das Betriebsergebnis des Geschäftsjahres 1927/28.
5. Wahl neuer Mitglieder in den Direktionsrat und Aufsichtsrat.
6. Aenderung einzelner Punkte der Gesellschaftsstatuten.
7. Festsetzung des Honorars der Aufsichtsräte.
8. Eventuelle Anträge.

Die P. T. Aktionäre, die an der Generalversammlung teilzunehmen wünschen, werden eingeladen, ihre Aktien, auf Grund welcher sie das Stimmrecht auszuüben beabsichtigen, im Bureau der Gesellschaft in Sopron, oder bei dem Bankhaus Schoeller & Co. in Wien, in den Geschäftsstunden von 9—12 Uhr vormittags, längstens bis 10. Mai 1928 zu deponieren.

Die durch den Aufsichtsrat überprüfte Bilanz kann im Bureau der Gesellschaft in Sopron acht Tage vor der Generalversammlung von jedem Aktionär eingesehen werden.

Sopron, am 30. April 1928.

Die Direktion der Actiengesellschaft
 der Großzintendorfer Zuckerrfabriken.

RÖTTIG-ROMWALTER
 DRUCKEREI-AKTIENGESellschaft

SOPRONDeákplatz Nr. 56
Telephon 19 und 25

Buchdruckerei, Buchbinderei

Steindruckerei, Lithographie

Sämtliche
 Druksorten für
 Handel und Ge-
 werbe werden in bester
 Ausstattung zu den bil-
 ligsten Preisen geliefert

Die einzige
 lithographische
 Anstalt zwischen
 Budapest und Wien
 liefert Druksorten in
 erstklassiger Ausführung